Nordamerikanische Stauden und Kleingehölze

Nordamerikanische Lauchgewächse Alliaceae

ALLIACEAE, *LAUCHGEWÄCHSE.* Familie der **Asparagales** *(Spargelartige Gewächse)* mit 13 Gattungen und etwa 800 Arten von Zwiebelpflanzen oder Rhizomstauden, die subkosmopolitisch verbreitet sind. Hauptgebiete hoher Artdiversitäten sind Eurasien und Südamerika. Blätter meist basal gehäuft und lanzettlich bis bandartig. Blütenstände zumeist schirmartig-doldig, mit meist 2 (1-mehreren) Hüllblättern. Blüten radiär bis zygomorph nach dem Liliaceen-Bauplan P3+3 A3+3 G(3) oberständig und dreifächerig, Kapsel loculizid. Viele Arten synthetisieren Allylsenföle, die den Zwiebelgeruch bedingen; Benennung mit dem römischen Namen für Knoblauch.

Gattungen und **Systematik**: **ALLIOIDEAE**, Zwiebelpflanzen oder mit kurzen Wurzelstöcken: Allium, Ipheion, Nectaroscordum, Nothoscordum; **GILLESIOIDEAE**, kleine, wenigblütige Zwiebelpflanzen Südamerikas, bes. in Chile: Gilliesia; **TULBAGHIOIDEAE**, Rhizomstauden Südafrikas: Tulbaghia.
Phylogenie: Die Alliaceae bilden mit den Agapanthaceae und den Amaryllidaceae ein Monophylum innerhalb der Asparagales. Die Allium-ähnlichen westamerikanischen Stauden der Brodiaea-Triteleia-Verwandtschaft werden zu den Themidaceae zusammengefasst, der Schwesterfamilie der Hyacinthaceae.

Allium L., Lauch, ca. 500 Arten in der nördlich gemäßigten Zone und in Nordafrika, besonders artenreich in trockeneren Gebieten, dem Mediterranraum, Asien und Nordamerika. Zwiebelpflanzen mit Allyl-Senfölen, die den typischen Geruch bedingen. Die Gattung enthält wichtige Nutz- und Zierpflanzen. Alliaceae

Allium cernuum Roth, ist in Nordamerika von British Colombia bis Quebec, Georgia und Mexiko verbreitet.

Allium drummondii Regel, ist im südwestlichen Nordamerika verbreitet.

Allium stellatum Ker-Gawl., ist im östlichen Nordamerika verbreitet.

Nordamerikanische Stauden mit Allium cernuum

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Allium cernuum

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Allium drummondii

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 29.5.2005

Allium stellatum

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Allium stellatum
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Nordamerikanische Flaschenbaumgewächse Annonaceae

ANNONACEAE, *FLASCHENBAUMGEWÄCHSE.* Familie der **Magnoliales** *(Magnolienartige Gewächse)* mit ca. 130 Gattungen und etwa 2200 Arten von Bäumen und Sträuchern, die pantropisch, seltener subtropisch verbreitet sind und deren Hauptvorkommen in den immergrünen, paläotropischen Tieflandwäldern liegen. Blätter ungeteilt, ganzrandig, ohne Stipeln, häufig mit blaugrünem oder metallischem Schimmer. Blüten radiär, zwittrig, dreizählig, P meist 3+3+3, A∞ und spiralig stehend, Karpelle ∞-1, spiralig oder zyklisch, frei oder selten verwachsen; meist Sammelfrüchte aus Beeren oder seltener Bälgen; Karpelle auch zu fleischigem Synkarpium verschmolzen. Benennung mit einem Volksnamen aus Haiti. **Gattungsauswahl**: Annona, Asimina, Cananga, Guatteria, Monodora, Polyalthia, Rollinia, Uvaria, Xylopia.

Nordamerikanische Hochstauden mit Asimina triloba

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 9.10.2005

Asimina Adans., Papau, Paupau, Pawpaw, 8 Arten die von New York bis Nebraska, Florida und Texas verbreitet sind. Es sind immer- oder sommergrüne Sträucher und kleine Bäume mit einfachen, wechselständigen Blättern, großen Einzelblüten und Beerenfrüchten. Sie können in Mitteleuropa als einzige winterharte Ziergehölze der Familie gepflanzt werden. Der Gattungsname ist von einer indianischen Bezeichnung abgeleitet. Annonaceae

Asimina triloba
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 9.10.2005

Nordamerikanische Doldenblütler Apiaceae

APIACEAE, *UMBELLIFERAE, DOLDENBLÜTLER.* Familie der **Apiales** *(Doldenblütlerartige Gewächse)*, früher Araliales, mit ca. 440 Gattungen und etwa 3800 Arten von Stauden und einjährigen Kräutern, sehr selten von Sträuchern oder baumartigen Pflanzen, die weltweit verbreitet sind, ihre Hauptvorkommen aber in den gemäßigten Breiten besitzen. Pflanzen mit Rhizomen oder Pfahlwurzeln, hohlen, gerillten und knotig verdickten Stengeln; reich an ätherischen Ölen (Nutzpflanzen), Polyinen (z.B. Aethusin, Cicutol, Cicutoxin, Oenanthotoxin) und Phytophotodermatitis hervorrufende Furanocumarinen (z.B. Angelicin, 8-Methoxipsoralen). Blätter fast ausschließlich zusammengesetzt, häufig mehrfach gefiedert, mit scheidigen Blattstielbasen. Blütenstände einfache oder zusammengesetzte Dolden; Doldenstrahlen oft mit Tragblättern (Hülle und Hüllchen). Blüten radiär bis zygomorph (gelegentlich bei Randblüten), zwittrig, mit polsterförmigem, epigynem Diskus (Griffelpolster); K5 oft stark reduziert; C5 Petalen oft apikal umgebogen; A5; G(2) unterständig, 2fächerig, mit je einer sich weiterentwickelnden Samenanlage, zweigriffelig. Die Samen verwachsen mit der Fruchtwand (Doppelachäne); bei Reife wird die Frucht in zwei Teilfrüchte (Merikarpien) gespalten und durch einen gabeligen Fruchtträger (Karpophor) gehalten. Jede Teilfrucht mit 5 Hauptrippen und dazwischen liegenden Riefen mit Ölgängen. Wirtschaftlich wichtige Nutzpflanzenfamilie mit Gemüse- und Gewürzarten. Der Name ist aus dem Griechischen hergeleitet (ápex - Scheitel, Spitze); soll sich auf die Siegerkränze aus Sellerie (Apium) beziehen. Die Alternativbenennung Umbelliferae verweist auf die schirmartigen Doldenblütenstände (Lat.: umbella - Schirm, ferre - tragen). **Systematik**: Nah verwandt mit den Araliaceae und nicht klar von dieser Familie trennbar.

Zizia W.D.J.Koch, Goldkümmel, 4 nordamerikanische Arten weitgehend kahler Stauden mit dreiteiligen Blättern, zusammengesetzten Dolden und gelben Blüten. Frucht zusammengedrückt, schwach rippig. Apiaceae

Zizia aurea (L.) W.D.J.Koch, ist von Nwe Brunswick bis Florida und Texas verbreitet.

Zizia aurea
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 29.5.2005

Nordamerikanische Hundsgiftgewächse Apocynaceae

APOCYNACEAE, *HUNDSGIFTGEWÄCHSE.* Familie der **Gentianales** (**Contortae***, Enzianartige Gewächse)* mit ca. 400 Gattungen und etwa 4500 Arten (incl. Asclepiadaceae und Periplocaceae) von Bäumen, Sträuchern, Lianen und einigen Stauden, die subkosmopolitisch verbreitet sind, deren Hauptverbreitung in den Tropen liegt und die in den kalten Gebieten der gemäßigten Zonen weitgehend fehlen. Pflanzen synthetisieren Indolaklaoide. Gefäßbündel mit intraxylärem Phloem (bikolateral). Blätter einfach, meist gegenständig aber auch quirlig, nur selten mit Stipeln. Blüten radiär und zwittrig, tetrazyklisch sympetal, meist auffällig und duftend, oft K(5) C(5) mit Röhre und zumindest in der Knospe, meist aber auch aufgeblüht mit überdeckenden (contorten) Kronzipfeln; A(5) mit zusammenhängenden Antheren; G2 frei oder verwachsen, ober- oder halb unterständig; ein- oder zweifächerig, mit vielen Samenanlagen. Häufig reich an Indolakaloiden oder Cardenoliden. Name Griech: apo - hinweg, kyon - Hund.
Systematik: Nah verwandt mit den Asclepiadaceae und neuerdings mit dieser Familie vereint.

Amsonia Walt., ca. 10 Arten in Nordamerika und Ostasien. Es sind Stauden mit auffällig großen, blauen Blüten in terminalen rispigen Blütenständen. Die Narbe trägt ein zurückgebogenes Häutchen. Die Gattung wurde nach Charles Amson, einem Botaniker aus South Carolina benannt. Apocynaceae

Amsonia ciliata Walt., ist im südöstlichen Nordamerika beheimatet.

Amsonia tabernaemontana Walt., ist im östlichen Nordamerika von Virginia bis Carolina verbreitet.

Amsonia ciliata

Amsonia ciliata

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 29.5.2005

Amsonia tabernaemontana

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 28.6.2004

Amsonia tabernaemontana

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 30.6.2004

Apocynum L., Hundsgift, ist mit 7 Arten im gemäßigten Asien und in Nordamerika verbreitet. Es sind aufrechte Stauden mit einfachen, schmalen Blättern und kleinen, rosa bis weißen Blüten in wenigblütigen Trugdolden. *Apocynum*-Arten sind stark giftig durch die herzwirksamen Glykoside Apocannosid, Cannogenin, Cymarin, Cynocannosid. Apocynaceae

Apocynum androsaemifolium L., ist in Nordamerika von Alaska bis New Mexico, Neufundland und North Carolina verbreitet.

Apocynum androsaemifolium

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 19.6.2003

Apocynum androsaemifolium

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 19.6.2003

Asclepias L., Seidenpflanze, ist mit über 100 Arten in Amerika verbreitet. Die meist Milchsaft führenden Stauden und Sträucher mit tiefreichenden Wurzeln und einfachen, gegen- bis wechselständigen oder quirligen Blättern tragen achsel- oder endständige, scheindoldige Blütenstände. Die Pflanzen sind giftig durch Vincetoxin-ähnliche Verbindungen (Asclepiadin). Mehrere Arten werden als Zierpflanzen, die aber nicht winterhart sind, verwendet. Früher Asclepiadaceae, jetzt Apocynaceae.

Asclepias incarnata L., ist in Noramerika weit verbreitet.

Asclepias incarnata

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Nordamerikanische Aronstabgewächse Araceae

ARACEAE, *ARONSTABGEWÄCHSE.* Familie der **Alismatales** *(Froschlöffelartige Gewächse)* mit ca. 100 Gattungen und etwa 4000 Arten ausdauernder, krautiger Pflanzen, die weltweit verbreitet sind, in den Tropen aber ihre Hauptverbreitung besitzen. Rhizom- oder Knollenstauden mit aufrechten, kriechenden oder schlingenden Stämmchen. Blätter mit Blattscheiden, Stielen (Pistia mit ungestielten Blättern) und verschiedenartigen Spreiten (ungeteilt, gelappt, durchbrochen bis fingerig zerteilt). Keuliger Blütenstand (Spadix) von einem Hochblatt (Spatha) begrenzt oder umhüllt. Blüten meist klein bis sehr klein und variabel hinsichtlich der Zahl der Blütenglieder, z.B. P3+3 A3+3 G(3), oder P2+2 A2+2 oder 3+3 G(2) oder 1, meist zwittrig, aber auch eingeschlechtig. Fruchtknoten, unabhängig von der Zahl der Fruchtblätter meist einfächerig, mit vielen bis wenigen Samenanlagen; eine Samenanlage pro Fruchtknoten meist basal. Beerenfrüchte überwiegen. Oft spezialisierte Bestäubungsbiologie, z.B. mit Spathae als Gleitfallen. Reich an Calciumoxalat-Raphiden und Oxalsäure. Mit einem griechischen Pflanzennamen (aron) benannt.

Systematik und **Phylogenie**: Die Araceae sind traditionell in einer eigenen Ordnung, Arales, geführt worden. In molekularphylogenetischen Dendrogrammen können sie in die Alismatales integriert werden. Wenn diese Ordnung aber enger gefasst wird, können die Arales auch als deren Schwestergruppe verstanden werden. Acorus wird neuerdings in einer eigenen Ordnung, Acorales, geführt.

Arisaema Mart., Fleckenaron, Feuerkolben, ca. 150 Arten, die von Ostafrika über Asien bis Nordamerika verbreitet sind. Es sind überwiegend Knollen-, seltener auch Rhizomstauden mit basalen, lang gestielten und zusammengesetzten Blättern. Die Spatha ist basal verjüngt und überlappend, sie hüllt den Spadix weitgehend ein, der einen langem Anhängsel besitzt. Mehrere Arten als auergewöhnliche Zierpflanzen verwendet. Araceae

Arisaema triphyllum (L.) Schott *(A. atrorubens),* ist im östlichen Nordamerika verbreitet.

Arisaema triphyllum
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 17.5.2006

Nordamerikanische Efeugewächse Araliaceae

ARALIACEAE, *EFEUGEWÄCHSE.* Familie der Apiales *(Doldenblütlerartige Gewächse)*, früher Araliales, mit ca. 40 Gattungen und 1500 Arten von Holzgewächsen, seltenener Kräutern, die annähernd weltweit verbreitet sind. Blätter einfach oder zusammengesetzt, mit scheidiger Stielbasis. Blüten meist klein, 5-4-zählig, A meist 5, G unterständig, meist (5-2), selten 1; Trauben-, Köpfchen-, oder Doldenblütenstände. Reich an Polyinen und Triterpensaponinen. Mit einem franko-kanadischen Namen, *aralie*, benannt.

Systematik und **Phylogenie**: Nächst verwandt mit den Apiaceae und von diesen nicht klar zu trennen. Enthalten nach molekularen Phylogenien auch die Hydrocotyloideae, die traditionell den Umbelliferen zugeordnet wurden.

Panax L., Kraftwurz, 6 Arten, die in Süd- und Ostasien sowie im östlichen Nordamerika verbreitet sind. Es sind Stauden mit verdickten bis knolligen Wurzeln, basal schuppigen Stengeln und je einem Wirtel aus 3 fingerig geteilten Blättern. Die endständigen Dolden tragen fünfzählige Blüten mit 2-3fächerigen und 2-3samigen Fruchtknoten. Medizinisch besonders in Ostasien als Antikrebsmittel verwendet (Name: Griech. panakes - allheilend). Araliaceae

Panax quinquefolius L., Amerikanischer Ginseng, im östlichen Nordamerika verbreitet.

Panax quinquefolius

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Nordamerikanische Körbchenblütler Asteraceae

ASTERACEAE, *ASTERNGEWÄCHSE, KÖRBCHENBLÜTLER.* Familie der **Asterales** *(Körbchenblütige Gewächse)* mit 1535 Gattungen und etwa 23000, meist krautigen, seltener holzigen Arten, die insgesamt weltweit verbreitet sind. Blätter wechsel-/gegenständig, selten quirlig, ohne Nebenblätter. Blüten röhren- und/oder zungenförmig; K reduziert oder strahlig (= Pappus als Fruchtverbreitungsorgan in vielfältiger Ausbildung); [C(5) A(5)] G(2); Antheren seitlich miteinander verwachsen, röhrig den Griffel umgebend; G unterständig, Sa 1, mit der Fruchtwand verwachsen (Achäne). Oft Blütendimorphismen als Kompensation des Verlustes der Schauwirkung der kleinen Blüten: Randliche Zungenblüten, röhrige Scheibenblüten. Grundeinheit des Blütenstandes meist ein Körbchen/Köpfchen. Diese nicht selten zu komplexen Infloreszenzen zusammengelagert (z.B. Leontopodium, *Edelweiß*). Häufig Inulin (Fructan) als Reservekohlenhydrat, Fettsäuren in öligen Samen, bitter schmeckende Sesquiterpenlactone überwiegend in Blättern, pentazyklische Triterpenalkohole, Kaffeesäureester in Blättern, methylierte Flavonoide in Blättern und Blüten. Bei vielen Compositen finden sich auch Polyacetylene, ätherische Öle und Cumarine. Der Name Compositae leitet sich von der lateinischen Bezeichnung für zusammengesetzt (compositus), ab und bezieht sich auf den Blütenstand als "Scheinblüte". Die Benennung Asteraceae nimmt Bezug auf die sternartige Form vieler Körbchenblütenstände, insbesondere jener der Astern (Griech. astér, asterós - Stern).

Nordamerikanische Hochstauden mit Aster tradescantii

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Nordamerikanische Hochsstauden und Kleingehölze im Herbst

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 23.10.2005

Aster

Aster L., Aster, mit ca. 500 Arten, die in der Nordhemisphäre und in Südafrika verbreitet sind. Es sind überwiegend ausdauernde, selten einjährige Kräuter mit einfachen und wechselständigen Blättern, deren Blütenköpfchen mehrreihige, sich überlappende, krautige bis hautrandige Hüllblättchen tragen und deren Köpfchenböden keine Spreublätter besitzen. Die meisten Astern haben zungenförmige, blaue, rote oder weiße, einreihige, überwiegend weibliche Randblüten und gelbe, zwittrige Röhrenblüten. Achänen sind glatt und zusammengedrückt und mit ein- bis mehrreihigen Pappi aus kurz bewimperten Strahlen versehen. Mehrere Arten und Hybriden liefern hervorragende Zierstauden. Asteraceae

Aster macrophyllus L., die großblättrige Aster, ist im östlichen Nordamerika weit verbreitet und in Europa stellenweise eingebürgert.

Aster macrophyllus

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Aster tradescantii L., *(A. parviflorus)*, die kleinblütige Aster, ist eine Art des östlichen Nordamerikas.

Aster tradescantiii

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Baccharis

Baccharis L., Kreuzstrauch, mit ca. 400 Arten in Amerika verbreitete, sommer- und immergrüne Sträucher, kleine Bäume, aber auch Stauden mit meist klebrigen Zweigen, einfachen, stark gezähnten, wechselständigen Blättern und zweihäusigen Röhrenblüten in dicht gedrängten, kleinen Köpfchen. Nach dem griechischen Gott Bacchus benannt. Asteraceae

Baccharis halimifolia L., ist von Massachusetts über Florida bis Texas verbreitet.

Baccharis halimifolia

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 20.11.2004

Echinacea

Echinacea Moench, Igelkopf, Sonnenhut, 9 im mittleren und östlichen Nordamerika verbreitete winterharte Stauden mit mächtigen, schwarzen Wurzeln, aufrechten Stengeln, einfachen, wechselständigen Blättern und einzeln stehenden, großen Köpfchen, deren konische Köpfchenböden mit vorstehenden Spreuschuppen (Name: Griech. échinos - Igel) besetzt sind. Zungenblüten purpur bis rosa, selten weißich, steril, am Köpfchen verbleibend und vertrocknend. Als Gartenzierstauden, besonders mit verschiedenen Zuchtformen verwendet. Asteraceae

Echinacea purpurea (L.) Moench *(Rudbeckia p.)* ist vom mittleren bis ins südöstliche Nordamerika verbreitet.

Nordamerikanische Hochstauden mit Echinacea purpurea

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Echinacea purpurea

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 5.8.2005

Eupatorium

Eupatorium L., Wasserdost, ca. 40 Arten im östlichen Nordamerika und im eurasiatischen Raum, im weiteren Sinne ca. 500 Arten, besonders artenreich in den Neotropen. Es sind Stauden mit gegenständigen Blättern und wenigblütigen Köpfchen in doldigen Rispen, deren zylindrische Hüllen mit dachziegelartig angeordneten Hüllblättern bedeckt sind. Der Köpfchenboden ist flach und ohne Spreublätter. Die zwittrigen Blüten haben röhrige und rötlich bis blaue Kronen. Weißborstige Pappi sitzen auf den fünfkantigen Achänen.
Eupatorium-Arten sind giftig durch Eupatoriopikrin und Pyrrolizidinalkaloide (Echinatin, Supinin). Möglicherweise nach König Mithridates Eupator († 63 v.Chr.) benannt, der den Wasserdost gegen Leberleiden verwendet haben soll. Asteraceae

Eupatorium purpureum L., von den New Hebrides über Manitoba bis Florida und Texas verbreitet.

Eupatorium purpureum
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 12.8.2005

Heliopsis

Heliopsis Pers., Sonnenauge, etwa 10 nordamerikanische Arten aufrechter Stauden mit einfachen, gegenständigen Blättern und großen, end- oder achselständigen Köpfchen gelber Strahlen- und Röhrenblüten (Name: Griech. hélios - Sonne, -opsis - ähnlich). Achänen sind 3-4kantig mit krönchen- oder zahnartigem, bisweilen auch fehlendem Pappus. Einige Arten und Zuchtformen werden als Zierpflanzen verwendet. Asteraceae

Heliopsis scabra Dun. kommt im östlichen Nordamerika vor.

Heliopsis scabra
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 25.6.2002

Lactuca

Lactuca L., Lattich, ca. 100 Arten, die in der Nordhemisphäre und in Afrika verbreitet sind. Es sind einjährige bis ausdauernde Kräuter mit Milchsaft (Name: Lat. lac, lactis - Milch), zumeist überwinternden Blattrosetten, aufrechten Stengeln und einfachen bis fiederteiligen, wechselständigen, randlich und unterseits auf der Mittelrippe borstig behaarten Blättern. Die kleinen Köpfchen haben vielreihige Hülblätter und sind meist in rispigen Gesamtblütenständen angeordnet. Den Blütenböden fehlen Spreublätter, Kronblätter sind blau oder gelb, Antheren kurz geschwänzt und mit kurzen apikalen Fortsätzen versehen. Die stark zusammengedrückten Achänen sind rippig und plötzlich in den Schnabel verschmälert, der einen Pappus aus zweireihigen, weißen Haaren trägt. Giftige Sesquiterpenlactone (Lactucin, Lactucopicrin) sind in manchen Arten (z.B. *L. virosa*) gehäuft, bei anderen in niedrigen Konzentrationen enthalten. *Lactuca* ist eine wichtige Nutzpflanzengattung. Asteraceae

Lactuca canadensis L., ist in Nordamerika weit verbreitet, besonders an feuchteren Standorten und Ruderalplätzen. Asteraceae

Lactuca canadensis
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Lactuca canadensis
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Liatris

Liatris Gaertn., Prachtscharte*,* 34 im östlichen Nordamerika verbreitete Stauden mit häufig knolligen Wurzelstöcken, aufrechten, unverzweigten Stengeln und wechselständigen, grasartigen Blättern, deren Köpfchen in ährigen bis traubigen Gesamtinfloreszenzen stehen und die von oben nach unten aufblühen. Es sind nur Röhrenblüten vorhanden, die überwiegend rot bis rosa, gelegentlich auch weiß gefärbt sind.

Asteraceae

Nordamerikanische Hochstauden mit Liatris scariosa (purpurn)

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Die Unterscheidung von ***Liatris***-Arten ist teilweise sehr schwierig und wird durch die leichte Hybridisierung der Arten noch zusätzlich erschwert. Angaben über Artenzahlen schwanken demnach zwischen 16-50. Sehr beliebte und bewährte Gartenzierstauden.
Asteraceae

Liatris scariosa (L.) Willd., ist von Ontario über Pennsylvanien und Georgia bis Texas verbreitet.

Liatris scariosa
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 26.8.2007

Rudbeckia

Rudbeckia L., Sonnenhut, ist in Nordamerika mit ca. 30 Arten verbreitet. Es sind einjährige oder ausdauernde Kräuter mit einem bis wenigen, langgestielten, hochgewölbten Köpfchen, deren vielblättrige Hülle dachig ausgebildet ist. Die Spreuschuppen sind starr und spitz, die Zungenblüten sind steril, gelb, orange bis rot und die Röhrenblüten zwittrig, braun bis purpur gefärbt. Die kantigen Achänen tragen kurz-becherige Pappi; diese können auch fehlend. Rudbeckien werden häufig als Zierpflanzen verwendet. Asteraceae

Rudbeckia laciniata L. kommt in Virginia, Kentucky, Tennessee und Georgia vor.

Nordamerikanische Hochstauden mit Rudbeckia laciniata

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Rudbeckia laciniata
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.8.2005

Vernonia

Vernonia Schreb., ca. 1000 Arten mit pantropischer, besonders neotropischer und nordamierkanischer Verbreitung. Es sind Bäume, Sträucher, Stauden und Annuelle mit wechselständigen, meist einfachen Blättern und rispigen bis schirmrispigen Gesamtinfloreszenzen, deren Hüllblätter mehrreihig und dachig stehen. Spreublätter fehlen. Blüten sind röhrig, zwittrig, purpur bis rosa, selten weiß. Benannt nach dem englischen Pflanzensammler in Nordamerika, William Vernon († 1711). Einige winterharte Stauden werden als Zierpflanzen kultiviert. Asteraceae

Vernonia arkansana DC. (*V. crinita* Raf.), von Missouri über Kansas bis Texas verbreitet.

Vernonia arkansana
Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 26.8.2007